

LANDTAG
NORDRHEIN-WESTFALEN
18 WAHLPERIODE
**NEUDRUCK
STELLUNGNAHME
18/1432**
A15



Ansprechpartner
Michael Becker

Unser Zeichen
HK/Be

Datum
14.4.2024

Stellungnahme

**für den Ausschuss für Schule und Weiterbildung des Landtags NRW
am 23.4.2024**

**Antrag der Fraktion der SPD, Drucksache 18/7195
„Gute Schule braucht gute Schulleitungen“**

A Wachsende Herausforderungen
für (Erweiterte) Schulleitungen - und die Belastungen wachsen mit.

1. Veränderte Schülerschaft

- Sinkendes Leistungsniveau. Die 15-Jährigen in Deutschland fallen bei PISA 2022 in allen Kompetenzbereichen auf die niedrigsten Werte ab, die hierzu-lande im Rahmen von PISA je gemessen wurden. Zu viele Schülerinnen und Schüler sind ohne Schulabschluss.
- Schlechte Ausbildungschancen von Haupt- und Realschulabsolventinnen und -absolventen, die man mit viel Aufwand im Übergangsbereich der Berufskollegs verbessern muss.

- Zunehmende psychische Auffälligkeiten der Schülerschaft, auch schon vor der Pandemie.
- Zunehmende Gewalt an Schulen und zwar über alle Schulformen hinweg.

2. Personalmangel / -management

Es wird immer schwieriger (geeignete) Lehrkräfte zu finden, insbesondere für die Mangelfächer der Berufskollegs. Personalmanagement wird zum Krisenmanagement.

- Akquise, Ausschreibungen, zunehmende Personalwechsel und befristete Verträge sind zum Tagesgeschäft geworden. Referendare sind die Ausnahme, gegenüber OBAS und Dualem Studium.
- Der Beurteilungsaufwand ist gestiegen (zwei dienstliche Beurteilungen mit vier Unterrichtsbesuchen).
- Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterschiedlicher Professionen und Arbeitgeber (Stadt/Kreis, Land, Träger) müssen gemanagt werden, z. B. Schulverwaltungsassistenten, Übergangsbegleiter, Multiprofessionelle Teams, Schulsozialarbeiter, Übergangslotsen.
- Sicherstellung der Beschulung ist eine große Herausforderung. Vertretungsstellen sind mit aufwändigen Verwaltungsverfahren verbunden.
- Schulverwaltungsassistenzen müssen eingebunden werden – die sind aber zum Teil nicht geeignet, bzw. können nicht eingestellt werden.

3. Investitionsmangel

Viele Schulen haben einen immensen Sanierungsbedarf und die Schulträger haben vielfach nicht die personellen und finanziellen Mittel diesen zu beheben. In diesem Zusammenhang werden die regelmäßige Auseinandersetzung mit dem Schulträger, die Planung und Umsetzung von Maßnahmen und die Aufrechterhaltung des Schulbetriebs eine zunehmende zeitliche und fachliche Herausforderung.

4. Neue Aufgaben gibt es zahlreich und sie wachsen weiter.

Einige Beispiele:

- Die Einführung von **KAoA** und Verantwortungskette ziehen viele Kooperationen und Koordinierungen nach sich.
- Die **Digitalisierung** ist ein immenser Change-Prozess, der gemanagt werden muss. Dieses Management geschieht vielfach an der Schnittstelle zwischen inneren und äußeren Schulangelegenheiten.
- Die Übernahme von **Dienstvorgesetzeneigenschaften** durch Schulleitungen (u. a. Beförderungen im ersten Beförderungsamt, Entlassung aus dem Schuldienst, Einstellungsverfahren, Sonderurlaubs- und Dienstreisegenehmigungen)

- **Schulentwicklung**
 - Internationalisierung / Europaschulen
 - Konzeption Internationaler Förderklassen / gesamtschulische Konzeption sprachsensiblen Unterrichts
 - Inklusion
 - Individuelle Förderung / Beratungskonzepte / Schutzkonzepte
 - Gesunde Schule / COPSOQ
 - Sicherheitskonzepte
- **Verwaltung**
 - Zahlreiche Berichterstattungen, z. B. COSMO, MSB-Abfragen zu den internationalen Förderklassen, GPC, SchülerOnline, Schülerverbleib
 - Qualitätsanalyse, COPSOQ, AZAV-Zertifizierung
 - Wenig Transparenz in der Zusammenarbeit mit oberer und oberster Schulaufsicht

B Die Auswirkungen sind weitreichend, denn Schulleitungen haben kaum mehr Zeit für systemische Schul- und Qualitätsentwicklung.

C M A ß N A H M E N

- Die Bereitstellung ausreichender **finanzieller Mittel und materieller Ressourcen** ist entscheidend, damit Schulleiter und Schulleiterinnen ihre Schulen effektiv verwalten, führen und entwickeln können. Dabei gilt es weitgehende Unabhängigkeit vom Schulträger herzustellen, denn die unterschiedliche Finanzlage der Kommunen befördert – besonders in den Ausstattungsintensiven Berufskollegs – die Bildungsungerechtigkeit.
- **Reduzierung von Verwaltungsaufgaben:** Durch Vereinfachung von Bürokratie und administrativen Prozessen (z. B. durch digitale Instrumente) haben Schulleitungen mehr Zeit für pädagogische Führungsaufgaben.

Einführung von "SchiPs-Online" - Ein geeignetes Personalverwaltungstool mit Schnittstelle (vpn-Tunnel) zur Bez.-Reg, mit Antragsstellung für Flexmittel, Freigabe, Vertragsanforderung etc.

- **Unterstützung bei Verwaltungsaufgaben:**
Mehr Stellen für Schulverwaltungsassistenzen (SVA) ohne Teilfinanzierung durch Lehrerstellen.

Bei SVA / IT-Administration muss man sich von der Voraussetzung „Ausbildung im Verwaltungsbereich“ lösen und Fachinformatiker zulassen.

Unterstützung im Sicherheitsmanagement an BKs, wegen der hohe Verantwortung und Komplexität.

- Mehr **Flexibilität und Autonomie**, um auf die individuellen Bedürfnisse der Schule und ihrer Schülerschaft einzugehen, z. B. durch Kapitalisierung nicht besetzter Stellen für flexible Lernangebote.
- **Qualifizierung / Professionalisierung**
Schulleitungen brauchen eine systematische, berufsbegleitende Professionalisierung. Dazu gehören auch Coachings, Supervisionen sowie externe, professionelle Fortbildungen und damit ein höheres Fortbildungsbudget.
- **Leitungszeit** aufstocken und von der Lehrer-Schüler-Relation entkoppeln (in Niedersachsen gibt es sieben Anrechnungstunden für jede A15-Stelle)
- **Personalrechtliche Vertretung** für Schulleitungen schaffen.

Solingen, den 14.4.2024

gez. Michael Becker

Vorsitzender
Heisinger Kreis NRW e.V.